

## Probleme der Parteiarbeit in Mehrschichtbetrieben

Der „*Neue Yeg*“ veröffentlichte in den letzten Nummern eine Reihe Artikel über die Rolle der Parteigruppen bei der Lösung der politischen und ökonomischen Aufgaben in unseren sozialistischen Betrieben. Aktive Parteigruppen in den Brigaden und Meisterbereichen sind eine wesentliche Voraussetzung für die Mobilisierung der Werktätigen zur Erfüllung und Übererfüllung der Betriebspläne.

Erfahrungsgemäß gibt es in solchen Betrieben, wo in mehreren Schichten gearbeitet wird, in der Organisierung des Parteaufbaus nach dem technologischen Prozeß, in der Gewährleistung eines regelmäßigen Parteilebens und in der Durchführung einer systematischen politischen Massenarbeit einige, oft nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Um den Parteiorganisationen bei der Lösung solcher Probleme zu helfen, beginnen wir mit nachfolgendem Artikel einen Erfahrungsaustausch.

Wir fordern alle Mitglieder, vor allem aber die Sekretäre und Leitungsglieder sowie die Gruppenorganisatoren der Parteiorganisationen in den betreffenden Betrieben, auf, uns in kleinen Artikeln oder Leserbriefen ihre auf diesem Gebiet gesammelten Erfahrungen mitzuteilen, damit sie zum Allgemeinut der ganzen Partei werden.

Worauf kommt es an? Was soll gezeigt werden? Zum Beispiel, wie wird gewährleistet, daß alle Mitglieder und Kandidaten in ihrer Brigade oder Schicht aktiv an der Vorbereitung und Durchführung von Produktionsberatungen teilnehmen. Oder, wie werden die Genossen durch die APO-Leitungen und den Gruppenorganisator ständig über die aktuellen Tagesfragen der Politik informiert und wie werden alle im eigenen Bereich durchzuführenden Maßnahmen beraten.

Solche Fragen, wie die Durchführung der Mitgliederversammlungen, der Parteischulung, der Kampfgruppenausbildung, die Kontrolle der gesellschaftlichen Arbeit im Wohngebiet usw., interessieren natürlich auch. Vor allem sollte aber an konkreten Beispielen des Kampfes um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, um die Einführung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts, die Verbesserung der Technologie und Arbeitsorganisation, die Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit, die Anwendung von Neuerermethoden und die Aufdeckung immer neuer Reserven dargelegt werden, wie die Parteiarbeit organisiert werden muß.

Wir sind überzeugt, daß ein solcher Erfahrungsaustausch im Kampf um maximalen Zeitgewinn von großem Nutzen ist.

Die Redaktion

&

Genosse Wilhelm Pietraczek, Parteigruppenorganisator im RAW Stendal, schreibt zu diesem Thema:

Unsere Abteilungsparteiorganisation „Friedrich Engels“ umfaßt den Bereich der Kesselschmiede des RAW Stendal. In der Abteilung arbeiten 500 Kollegen in drei Schichten. Die APO hat 130 Mitglieder und Kandidaten. Der Parteaufbau wurde entsprechend dem technologischen Prozeß organisiert. Es zeigte sich jedoch, daß die Stärke der Parteigruppen und damit die politische Wirksamkeit der Partei sehr unterschiedlich war. So kam es vor, daß es in einzelnen Schichten manchmal Brigaden oder sogar Meisterbereiche gab, wo nur wenige,